DEKRA INFO

Ein Service für Redaktionen

November 2026
Ausgabe 11

Herausgeber:
DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Deutschland
www.dekra.de/de/dekra-info/

Inhalt

Mehr Wohnungsbrände: Kerzen nie ohne Aufsicht lassen

Stimmungsvolles Kerzenlicht gehört für viele zur Advents- und Weihnachtszeit wie der Nikolaus. Offene Feuerquellen sind aber auch mit einem gewissen Brandrisiko verbunden. So kommt es in der Weihnachtszeit zu deutlich mehr Wohnungsbränden als gewöhnlich. Die Versicherer registrieren jedes Jahr rund 6.000 zusätzliche Feuerschäden. Wie kann man sich davor schützen?

Punkte abbauen: „Chance besser zu werden“

Zu flott gefahren, am Steuer ins Handy geschaut oder das Rotlicht übersehen? Allzu schnell sammeln sich Punkte auf dem Verkehrssünderkonto in Flensburg an. Wie schön wäre es, wenn man sie bereits vor Ablauf von zweieinhalb, fünf oder gar zehn Jahren löschen könnte? Immerhin einen davon können Fahrerinnen und Fahrer tilgen, wenn sie ein spezielles Fahreignungsseminar besuchen.

Autoreifen richtig lagern: Kühl, trocken, dunkel

Wer seine Autoreifen nicht richtig lagert, muss sich auf Schäden und eine kürzere Lebensdauer der Pneus einstellen, warnt Christian Koch, Reifenexperte bei DEKRA. Unter dem Einfluss von UV-Strahlung, Ozon, Feuchtigkeit, Wärme oder Chemikalien kann sich der normale Alterungsprozess erheblich beschleunigen.“ Die Reifen können dann schneller porös werden, ihre Elastizität und ihren Grip verlieren.

Weitere Themen:

- Radeln im Winter: auf glatter Fahrbahn droht Rutschpartie
- Weihnachtsbaum transportieren: Keine Experimente
- Pedelec: Akku vor starker Kälte schützen

Datum Stuttgart, im November 2026
Kontakt Tilman Vögele-Ebering
Telefon direkt +49 7 11 78 61-21 22
Fax direkt +49 7 11 78 61-74 2122
E-Mail tilman.voegele-ebering@dekra.com
Internet www.dekra.de/de/dekra-info/

Nachdruck honorarfrei.
Urhebervermerk und
Belegexemplar erbeten.

DEKRA INFO
Ein Service für Redaktionen

November 2026
Ausgabe 11



Wachskerzen: Mehr Qualität, mehr Sicherheit

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Mehr Wohnungsbrände in der Weihnachtszeit

Kerzen nie ohne Aufsicht lassen

Stimmungsvolles Kerzenlicht gehört für viele zur Advents- und Weihnachtszeit wie der Nikolaus. Offene Feuerquellen sind aber auch mit einem gewissen Brandrisiko verbunden. So kommt es in der Weihnachtszeit zu deutlich mehr Wohnungsbränden als gewöhnlich. Die Versicherer registrieren jedes Jahr rund 6.000 zusätzliche Feuerschäden. Wie kann man sich davor schützen?

Ob Adventskranz, Gesteck oder Tannenbaum – eine wichtige Regel lautet: „Lassen Sie nie einen Raum mit brennenden Kerzen ohne Aufsicht, auch nicht für kurze Zeit. Das gilt ganz besonders, wenn sich dort Kinder oder Tiere aufhalten“, sagt Volker Albrecht, Sachverständiger im Kerzenlabor von DEKRA. Beim Aufstellen des Weihnachtsbaumes ist auf sicheren Stand zu achten, damit er nicht umfallen kann. Auch regelmäßiges Gießen mindert die Brandgefahr: ein frisch gehaltener Baum ist nicht so leicht entflammbar wie ein ausgetrockneter. Adventskränze und Gestecke stehen besser auf einer feuerfesten Schale und nicht auf einer Unterlage, die selbst Feuer fangen kann.

Weiter ist darauf zu achten, dass zwischen Kerzen und brennbaren Materialien ein ausreichend großer Abstand bleibt, damit die Kerzenflamme nicht auf benachbarte Zweige, Weihnachtsschmuck aus Papier oder Stroh, Dekoration oder Vorhänge übergreifen kann. Auch über den Kerzen muss genügend Platz freibleiben, denn hier ist eine Flamme am heißesten und kann brennbare Stoffe am schnellsten entzünden.

In punkto Sicherheit spielt auch die Qualität von Kerzen eine Rolle. „Kerzen minderer Qualität können ungleichmäßig abbrennen, auslaufen, auch der Docht kann leichter umkippen - all dies kann das Entstehen eines Brandes begünstigen“, so der Experte. Eine Orientierung für die Qualität von Kerzen bietet das RAL-Gütezeichen. Es beruht auf neutralen Prüfungen und ist an einer stilisierten Kerze zu erkennen. Albrecht empfiehlt außerdem, auf Kerzen zu achten, die von selbst verlöschen, wenn sie abgebrannt sind.

Brennen viele Kerzen über einen längeren Zeitraum, ist es ratsam, den Raum regelmäßig zu lüften, um die Belastung der Raumluft durch schädliche Stoffe gering zu halten. DEKRA empfiehlt, die Funktion des Rauchmelders zu prüfen und für den Fall der Fälle Feuerlöscher, Löschdecke oder einen Eimer Wasser bereitzustellen. Wer es sich einfacher machen möchte, kann aber auch auf elektrische Kerzen ausweichen, die eine flackernde Kerzenflamme ganz ohne Brandrisiko simulieren. (DEKRA Info)



Reifenwechsel: Gelegenheit für einen kurzen Check

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Autoreifen richtig lagern

Kühl, trocken, dunkel

Wer seine Autoreifen nicht richtig lagert, muss sich auf Schäden und eine kürzere Lebensdauer der Pneus einstellen, warnt Christian Koch, Reifenexperte bei DEKRA. Es lohnt sich, sie nicht in die nächstbeste Ecke zu stellen, sondern ein geeignetes Plätzchen für sie zu reservieren. „Die Hersteller geben ihren Reifenmischungen zwar schützende Mittel gegen Alterung (Antidegradants) bei. Doch unter dem Einfluss von UV-Strahlung, Ozon, Feuchtigkeit, Wärme oder Chemikalien kann sich der normale Alterungsprozess erheblich beschleunigen.“ Die Reifen können dann schneller porös werden, ihre Elastizität und ihren Grip verlieren.

Im besten Fall verbringen Reifen die Winterpause in einem kühlen, trockenen und dunklen Raum, ohne direkte Sonneneinstrahlung. Auch sollten sie nicht mit Chemikalien, Kraftstoffen, Ölen, Farben oder Fetten in Berührung kommen. Ebenso ist die Nähe von Elektromotoren ungünstig, weil hier schädliches Ozon entstehen kann.

Vor der Einlagerung gibt es jedoch noch Handlungsbedarf: Erhöhen Sie den Reifendruck um etwa 0,5 bar, um den schleichenden Druckverlust in der Lagerzeit auszugleichen. An die Reifen gehören noch Markierungen mit Wachskreide für die Position am Fahrzeug, damit sie in der nächsten Saison wieder an die richtige Stelle kommen.

„Der Reifenwechsel ist darüber hinaus auch eine gute Gelegenheit für einen kurzen Reifencheck: schauen Sie, ob Risse, Stiche oder Beulen zu erkennen sind und ob das Profil ungleichmäßig verschlissen ist“, sagt der Reifen-Sachverständige Koch. Gibt es Auffälligkeiten, sollte die Werkstatt beurteilen, ob der Reifen repariert oder getauscht werden muss. Abschließend reinigt man die Reifen inklusive Felgen mit Wasser und mildem Reinigungsmittel, pickt verbliebene Steinchen aus dem Profil und misst, ob die Profiltiefe noch für eine Saison reicht.

Kompletträder lagert man übereinander liegend oder hängt sie an Wandhaken oder einen Felgenbaum. Reifen ohne Felgen werden stehend aufbewahrt und von Zeit zu Zeit gedreht, um Druckstellen zu vermeiden. Wer über keinen geeigneten Platz für die Einlagerung verfügt oder sich Arbeit sparen will, kann die Reifen auch gegen eine Gebühr bei einem Autohaus oder Reifenhändler in Pension geben. (DEKRA Info)

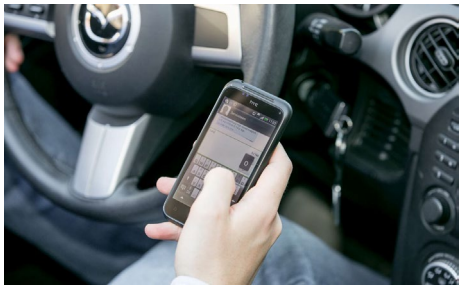


Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Fahreignungsseminar:
Ein Punkt Abzug in Flensburg

Punkte in Flensburg abbauen

„Echte Chance besser zu werden“

Zu flott gefahren, am Steuer ins Handy geschaut oder das Rotlicht übersehen? Allzu schnell sammeln sich Punkte auf dem Verkehrssünderkonto in Flensburg an. Wie schön wäre es, wenn man sie bereits vor Ablauf von zweieinhalb, fünf oder gar zehn Jahren löschen könnte? Immerhin einen davon können Fahrerinnen und Fahrer tilgen, wenn sie ein spezielles Fahreignungsseminar besuchen. Zu lange sollte man damit aber nicht warten, denn der Abbau ist nur bei einem Punktestand von 1 bis 5 Punkten möglich.

„Das Fahreignungsseminar zum Punkteabbau bietet Fahrenden die Möglichkeit, ihre individuelle Mobilität zu erhalten und zugleich ihr Fahrverhalten zu analysieren und zu korrigieren. Ich sehe darin eine echte Chance, am Steuer besser zu werden“, sagt Thomas Wagner, Leiter der Begutachtungsstellen für Fahreignung bei DEKRA. Die Teilnahme erfolgt auf freiwilliger Basis. Bei einem Punktestand von 4 und 5 Punkten werden die Betreffenden von ihrer Fahrerlaubnisbehörde zudem ausdrücklich auf diese Option hingewiesen.

Mit 6 oder 7 Punkten können Fahrende an dem Seminar ebenfalls noch teilnehmen, um ihr Fahrverhalten zu optimieren. Allerdings gibt es dann keinen Punkterabatt mehr. Dann hilft nur noch umsichtige Fahrweise, denn bei 8 Punkten wird die Fahrerlaubnis entzogen. Ein Punkteabbau kann aber auch für Personen interessant sein, die mit zwei Punkten in Flensburg in der Kreide stehen, aber als Begleitperson im Rahmen des Führerscheins mit 17 agieren möchten. Mit der Teilnahme am Seminar erfüllen sie wieder die Voraussetzungen als Begleitperson.

Das Seminar besteht aus insgesamt vier Terminen. Zwei davon entfallen auf den verkehrspädagogischen Teil, der als Gruppenunterricht in einer zugelassenen Fahrschule ausgerichtet wird. Bei zwei weiteren Terminen geht eine qualifizierte Verkehrspsychologin bzw. ein Verkehrspsychologe im Einzelgespräch auf individuelle Fragen ein.

Abschließend legt man die Teilnahmebescheinigung bei der zuständigen Fahrerlaubnisbehörde vor, um die Löschung eines Punktes im Fahreignungsregister zu beantragen. (Weitere Informationen unter https://www.dekra.de/de/fahreignungsseminar-punkteabbau/)

(DEKRA Info)



Radeln im Winter: langsamer fahren, dosiert bremsen

Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Radeln im Winter

Auf glatter Fahrbahn droht Rutschpartie

Das Fahrrad bleibt auch in der kalten Jahreszeit immer seltener im Keller. Fast jeder zweite Radfahrende (48 Prozent) nutzt das Zweirad mittlerweile zu jeder Jahreszeit, 17 Prozent auch bei Regen und Schnee, berichtete der Fahrrad-Monitor schon 2023. Die Sachverständigen von DEKRA geben Tipps, worauf Radelnde in Herbst und Winter achten müssen.

Wer auch in der kalten Jahreszeit aufs Rad steigt, sollte in jedem Fall die Beleuchtung, Bremsen und Reifen des Bikes checken. „Oft müssen Akkus geladen oder Batterien gewechselt werden. Wichtig ist, dass Vorder- und Rücklicht zuverlässig funktionieren. Gesehen werden ist jetzt genauso wichtig wie selbst gut zu sehen“, sagt Luis Ancona, Unfallforscher bei DEKRA. „Immer wieder kommt es zu schweren Unfällen, weil Radelnde von anderen nicht rechtzeitig erkannt werden.“ Er empfiehlt, das Licht schon deutlich vor Einbruch der Dämmerung einzuschalten.

„Auch ohne auffällige Kleidung geht es im trüben Herbst nicht“, betont Ancona. Neonfarbene Fahrradjacken, Helmbezüge und reflektierende Reifen und Speichen sind schon von weitem gut zu erkennen. Reflektierende Elemente an Schuhen können die Sichtbarkeit zusätzlich verbessern, weil ihre Bewegung die Aufmerksamkeit anderer Verkehrsteilnehmer auf sich ziehen kann.

Im Herbst müssen sich Radelnde zudem vermehrt auf nasse Fahrbahnen, rutschiges Laub und punktuelle Eisglätte einstellen. „Fahren Sie vorsichtig, wenn es rutschig wird; das heißt, Kurven und unübersichtliche Stellen langsamer anfahren, starke Schräglagen vermeiden und möglichst dosiert abbremsen“, so der Unfallexperte. Auf nassen Straßen ist im Übrigen mit längeren Bremswegen und bei Felgenbremsen mit geringerer Bremsleistung zu rechnen.

Der Sturzgefahr bietet man Paroli durch ein gutes Reifenprofil - auch für Fahrräder gibt es Winterreifen - und rutschfeste Pedale. Ein etwas reduzierter Reifendruck kann die Aufstandsfläche in Hinblick auf rutschigen Untergrund vergrößern, darf aber nicht unter die Herstellerangaben sinken.

Wegen der erhöhten Sturzgefahr in Herbst und Winter darf der Helm nicht fehlen. Gegen Kälte schützt die passende Unterziehmütze. Wichtig ist, dass der Helm auch mit zusätzlicher Winterkleidung korrekt und fest sitzt und bei einem Sturz nicht verrutschen kann. Ancona: „Wir tun uns generell leichter, wenn wir in Herbst und Winter für die Fahrt mehr Zeit einplanen. Dann geraten wir unterwegs nicht in Zeitdruck und können die schönen Seiten des Radelns bei dieser Jahreszeit viel besser genießen.“ (DEKRA Info)



Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Signalfarbe Rot: Vorsicht, Weihnachtsbaum steht über

Weihnachtsbaum sicher transportieren

Bitte keine Experimente

Die Sachverständigen von DEKRA warnen vor Experimenten beim Transport des Weihnachtsbaums. Wird etwa der Baum auf dem Autodach nur mit einem Expander sichert, kann er sich bei stärkerem Bremsen oder bei Kurvenfahrt leicht lösen und zum gefährlichen Geschoss werden. Besser eignen sich reißfeste Spanngurte, die den Baum an der Dachreling gegen Verrutschen und Herabfallen sichern. Auch beim Transport im Innenraum ist darauf zu achten, dass der Baum den Fahrer weder behindert, noch seine Sicht auf irgendeine Weise einschränkt. Ragt der Baum mehr als einen Meter über die Rückstrahler nach hinten hinaus, ist bei Tageslicht an der Spitze ein 30 mal 30 Zentimeter großes rotes Fähnchen vorgeschrieben. Bei Dunkelheit oder schlechter Sicht ist eine aktive rote Leuchte und ein roter Rückstrahler erforderlich. (DEKRA Info)



Foto: DEKRA
Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49 711 7861-2122

Pedelec-Akku: vor extremer Kälte schützen

Pedelec-Fahren im Winter

Akku vor starker Kälte schützen

Wer sich auch im Winter aufs Pedelec schwingt, muss auf den Akku besonders Acht geben. Wird er extremen Temperaturen ausgesetzt, können sich Leistung und Lebensdauer deutlich verringern. „Grundsätzlich sind E-Bike-Akkus auch für den Wintereinsatz geeignet, denn sie bleiben beim Fahren durch Eigenwärme auf Betriebstemperatur. Allerdings sollten sie eisige Nächte auf keinen Fall im Freien oder in einer kalten Garage verbringen“, sagt Jochen Hof, Fahrradexperte bei DEKRA. Er empfiehlt, den Akku bei Frost abzunehmen, bei Raumtemperatur zu lagern, wenn nötig zu laden und erst kurz vor dem Start wieder einzusetzen. Das ist nicht nur schonender, sondern erhöht auch die Reichweite. Ohnehin darf ein eiskalter Akku nicht sofort geladen werden, sondern muss sich zunächst bei Raumtemperatur ‚aufwärmen‘. E-Bikes mit fest integriertem Akku sollte man im Haus abstellen. Eine Thermoschutzhülle kann den Akku bei niedrigen Temperaturen länger vor Auskühlung schützen und die Reichweite zusätzlich verlängern. (DEKRA Info)